

Ulmentanz

Joanna Macy, Philosophin, Tiefenökologin u.v.m., erzählt über den Ulmentanz:

„Es gibt einen Kreistanz, den ich in jedem Workshop mit den Teilnehmern tanze, einfach um unsere Aufmerksamkeit zu wecken und auf die Welt um uns herum zu richten und um unsere Absichten zu stärken, unsere Absicht, einen Beitrag zur Heilung der Welt zu leisten.

Heute ist der Tanz mit sehr, sehr vielen Erinnerungen, Situationen und Menschen verknüpft. Während ich mit den anderen verbunden die Schritte tanze, erinnere ich mich an diejenigen, die den Tanz in den 1980er Jahren zu mir brachten: Hannelore, eine Freundin aus Deutschland, die ihn von ihrer Freundin Anastasia kennen lernte, die den Tanz zu einen lettischen Song und der Ulme-Bachblüte kreiert hatte. Der Tanz ist nicht nur, um Heilung für die sterbenden Ulmen zu bringen, sagte Anastasia zu Hannelore und diese zu mir, er ist auch für Absichten. Und, um unsere Fähigkeit zu stärken, eine Wahl zu treffen und dem Entschluss zu folgen, den unsere Herzen gefaßt haben.

Und jedes Mal, wenn wir die Musik einlegen, uns die Hände reichen um den Kreis zu bilden, dann gehen meine Gedanken nach Novozybkov im Herbst 1992.“

Im Herbst 1992 arbeitete Joanna Macy mit den Leuten in Novozybkov, der Stadt mit der höchsten radioaktiven Belastung nach dem Reaktorunglück in Tschernobyl. Mit Menschen, in deren Leben der Wald für Erholung und Arbeit, Picknicks, Spaziergänge und Pilzesuchen, Holzmachen und Beerensammeln eine extreme Bedeutung gespielt hatte und die wegen der unsichtbaren Verseuchung von einem Tag auf den anderen von diesen Gewohnheiten lassen mussten – auf jahrzehnte hin, über zukünftige Generationen hinaus. Sie gab diesen Menschen ein Versprechen: wo immer sie hinkäme von ihrer Geschichte zu erzählen. Davon, dass sie auch mit diesen Menschen den Ulmentanz geteilt hatte, dass er ihre Herzen geöffnet hatte und dass ein Symbol wurde für ihren Willen zu leben.

Niemand konnte ahnen, dass durch dieses Versprechen der Tanz einen Tanz um die Welt antreten würde, dass er sich verselbständigen und sich im eigenen Tanzschritt ausbreiten würde, mit ganz eigener Kraft und Absicht. Heute verbindet er Menschen auf der ganzen Welt, die ihn zu jedem Vollmond um 20:00 Ortszeit tanzen. Wie eine große Welle tanzt er um den blauen Planeten. Kündet denen, die sich mit der Erde verbinden und mit den Menschen, von all den anderen, die das Leben lieben, die ihre Versprechen geben und Solidarität mit allem Leben leben.

Eine ausführliche Erinnerung an das Erlebnis in Novozybkov schildert Joanna Macy auf ihrer Website www.joannamacy.net/elmdance.html in englisch. Dort kann auch jede/r die Musik herunterladen. Die CD Spogulis von Ieva Akuratere ist erhältlich bei Barbara Besser, Münster sowie in Lettland. Außerdem auf der CD „Schlüsselblume“ mit Tänzen von Anastasia Geng (bei Barbara Besser und beim Musikverlag Dieter Balsies in Kiel).

Bildet einen Kreis, mit genügend Bewegungsfreiheit, und haltet euch an den Händen. Wenn die Zahl der Tänzer zu groß ist, bildet konzentrische Tanzkreise, mit jeweils einem großen Schritt Abstand.

Es ist schön, 8 Taktschläge nach dem Vorspiel mit dem Tanz zu beginnen, da dann der Tanz endet wenn wir im Außenkreis stehen und nicht mittendrin. Der Tanz durchläuft immer vier Taktschläge in Fortbewegung, abgewechselt von vier Taktschlägen, in denen jeder allein spiralförmig um sich selbst kreist, am Ort. Stellt euch beim Kreisen vor, dass ihr die Energie fühlt, die vom Herzen der Erde spiralförmig aufsteigt, durch den Boden in eure Körper fließt. Wenn sie euer Herzchakra erreicht, sendet sie aus für die Heilung der Ulmen und aller Wesen. Dies ist ein Akt der Erdung und reiner Absicht. Anastasia Geng, die den Tanz aus dem lettischen Song kreierte, sagte, dass die Wirkung des Tanzes sei, eine starke Kraft der Absicht aufzubauen. Der Tanz bewegt sich gegen den Uhrzeigersinn. Beginnt immer mit dem rechten Fuß. Beginnt mit vier Schritten rückwärts (nach rechts). Danach folgen vier Taktschläge im Kreisen um sich selbst und dann vier Schritte vorwärts, gefolgt von vier Schlägen im Kreisen um sich selbst. Die nächsten vier Schritte macht ihr nach innen, aufeinander zu, wieder gefolgt vom Kreis um euch

selbst. Vier Schritte zurück in den Außenkreis schließen die Schrittfolge ab und ihr beginnt von neuem bis zum Ende der Musik. In der Pause, bevor die Musik ein zweites und drittes Mal beginnt, erinnert euch daran, dass ihr Namen in den Kreis rufen könnt, von Menschen, Tieren, Orten, Gruppen, etc., denen ihr Heilung schicken möchtet.

Weiterhin könnt ihr euch vorstellen, dass die Schritte rückwärts euch mit der Vergangenheit verbinden, die Schritte vorwärts mit der Zukunft. Die Schritte zur Mitte verbinden euch mit den anderen Menschen und allen lebenden Wesen. Die Kreise um euch selbst erden euch und verankern euch im Hier und Jetzt.

Dies ist die Originalchoreographie von Anastasia Geng. Manchmal wird der Tanz anders getanzt. Für Anastasia haben (hatten) Tanzschritte und Musik eine sehr tiefe Bedeutung. Die Musik kann sehr nahe gehen. Sie wünschte sich, dass der Tanz in der von ihr kreierten Form weitergegeben wird.

Der Ulmentanz – Worte gesungen von Ieva Akuratere, Sängerin der Band „Perkons“ (Donner)

Die lettische Rockgruppe „Perkons“ (Donner) war in den 1980er Jahren mit vielen Songs erfolgreich. Wie alle Bands, die unter dem Sowjetregime schrieben, sangen und auftraten, mussten sie bei ihrer Wortwahl sehr vorsichtig sein.

Die lettische Sprache wurde erst im frühen 18. Jhd. unter Einfluss der christlichen Missionare zur Schriftsprache. Die mündliche Überlieferung hat eine Jahrtausende längere Tradition. Der Reichtum der gesprochenen Sprache ist ausserordentlich viel größer als der der geschriebenen und so ist der lettische Text heute voller Mehrdeutigkeiten. Dies machte sich die Band Perkons auch für ihre Songs zunutze. Typisch für mündliche Tradition ist auch die Wiederholung der Zeilen für Vorsänger und Zuhörer.

Ko man dosi mamulite, par muzigu dzivošanu

What will you give to me mother dear, for eternal life

Was wirst du mir geben, liebe Mutter/Mutter Erde/Gaia, für ewiges Leben (für mich/die Menschheit/die Erde bleibt durch Wortwahl offen)

Ko man dosi mamulite, par muzigu dzivošanu

What will you give to me mother dear, for eternal life

Izplaukst zelta abelite un ka rita migla skan

The little golden apple tree blooms, and rings out like morning mist

Der kleine goldene Apfelbaum blüht und klingt durch den Morgennebel

(Paradiesbaum/Baum des Lebens; mögl. als Antwort auf erste Zeile; Nebel verschleiert, mystifiziert, ganz eigene Welt; Jahreszeiten wechseln zum Herbst, zum Ende, der Nebel umhüllt die Welt)

Izplaukst zelta abelite un ka rita migla skan

The little golden apple tree blooms, and rings out like morning mist

Ko tas dos tev mamulite, ka tavs delinš nenomirst

What does it give to you mother dear, that your little son doesn't die

Was bedeutet es für dich, liebe Mutter/Mutter Erde/Gaia, dass dein kleiner Sohn nicht stirbt

(Menschheit als kleiner Sohn der Mutter Erde)

Ko tas dos tev mamulite, ka tavs delinš nenomirst

What does it give to you mother dear, that your little son doesn't die

Atbildes nav

There is no reply

Darauf gibt es keine Antwort (Mutter Erde schweigt dazu)

Tikai veja notric ozolišu birzs

Only the grove of oak trees trembles in the wind

Nur der Eichenhain zittert im Wind (Antwort der Erde? Sprache der Natur)

Veja notric ozolišu birze

The grove of oak trees trembles in the wind

Tikai koki savikšas uz rudeni

Only the trees put on their autumn leaves

Nur die Bäume kleiden sich mit Herbstblättern (Antwort der Erde? - Es geht auf das Ende/Herbst u Winter zu?)

Koki savikšas uz rudeni

The trees put on their autumn leaves

Atbildes nav

There is no reply

Darauf gibt es keine Antwort

Izškid visi mani joki, Visi joki gludeni

All my humour dissolves, All jokes fall flat

All die Lebensfreude löst sich auf (wie Salz im Wasser), es gibt nichts zu lachen

(in den Witzen fehlt die Pointe, sie sind "flach"; in der Freude fehlt der Sinn)

Izškid visi mani joki, Visi joki gludeni

All my humour dissolves, All jokes fall flat

Atbildes nav

There is no reply

Darauf gibt es keine Antwort

Tikai kajas drošak savu zemi min

Only our feet all the more surely trample our earth

Nur unsere Füße treten umso mehr auf der Erde (wir werden immer mehr, die auf der Erde herumlaufen)

Kajas drošak savu zemi min

Our feet all the more surely trample our earth

Tapec draugi ka man klajas

Therefore, friends, how I am feeling

Darum, Freunde, wie fühle ich mich (damit)/wie fühlt sich das für mich an

(dass die Erde so rätselhaft antwortet, was bedeuten zitternde Bäume, auf das Ende zugehende Welt, verhüllende

Nebel für die Menschheit?)

Itneviens lai neuzzin

let no-one know

Keiner kann es wissen/lass es niemanden wissen (die Wortwahl lässt offen, was Subjekt, was Objekt ist, ob sich die

Zeile auf die Erde, die Menschheit oder den Sänger bezieht)

Tapec draugi ka man klajas

Therefore, friends, how I am feeling

Itneviens lai neuzzin

let no-one know

(Zusammengestellt und übersetzt von der Website von Joanna Macy und nach einem Gespräch mit Marianne von Schwichow, die den Nachlaß von Anastasia Geng verwaltet, von Charlotte Bergmann, Februar 2009)